

Die Offene Ganztagschule in Bad Tölz

Gabriel-von-Seidl-Gymnasium und Realschule Bad Tölz

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. In Bad Tölz befindet sich auch der Albert-Schweitzer-Waldkindergarten. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerkes Bayern e.V. hat seinen Sitz in Königsdorf.



Die Nachmittagsbetreuung verstehen wir als Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien.

Die altersgerechte und sinnvolle Betreuung bringt einen Ausgleich zum leistungsorientierten Schulvormittag durch Spiel, Spaß und Kreativangebote in der Freizeit am Nachmittag.

Vor allem berufstätige Eltern werden durch die integrierte Hausaufgabenbetreuung entlastet und die gemeinsame Familienzeit ist entspannter. Den Kindern gibt sie Halt und Orientierung bei der Erledigung ihrer Aufgaben.

Durch das gemeinsame Wirken in Projekten und Interessensgruppen werden Freundschaften und soziales Handeln gefördert und die Schule entwickelt sich insgesamt zu einer freundlichen Lebenswelt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Heiner Koch

Königsdorf, Februar 2016

Geschäftsführender Vorstand

Offene Ganztagschule
Bad Tölz

Offene Ganztagsschule

Gabriel-von-Seidl-Gymnasium
und Realschule Bad Tölz

Maria Ludwig
Hindenburgstr. 26
83646 Bad Tölz

Tel: 0157/ 8285 9294
Maria.Ludwig@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Wolfsgrube 6a
82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0; Fax: 08046/18752-25

www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption

Offene Ganztagschule Bad Tölz

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Die Offene Ganztagschule in Bad Tölz	8
Zielsetzung und Zielgruppe	8
Bestehen der Einrichtung	9
Räumlichkeiten	9
Mitarbeiter	9
Die Struktur der Offenen Ganztagschule	10
Die inhaltliche Beschreibung der offenen Ganztagschule	10
Trägerschaft	11
Zusammenarbeit Kooperationspartner, Schule und Elternhaus	11
Aufsichtspflicht	11
Anmeldung	12
Kosten	12
Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern im Internet	13
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	14

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der seit seiner Gründung 1996

kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München gelegen.

Die Einrichtungen

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geben.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugend-

liche. Hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei weitere heilpädagogische vollstationäre Einrichtungen, das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb** und das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof**, befinden sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt sieben bzw. neun Kinder wohnen dort. Mitten in der Natur, mit guter Anbindung an die Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen 6 Kinder zusammen mit einem Ehepaar. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über ganz Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII in einem Heim untergebracht werden.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge, der andere Elternteil geht einer anderen Arbeit nach.

Im Raum Aschaffenburg bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie **Flexible Familienhilfen** an.

Auf der **Insel Ruden** (Ostsee) finden **Intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahmen (ISE)** und Clearing Maßnahmen für Kinder und Jugendliche statt. In einer Eins-zu-Eins-Betreuung werden intensive Kontaktmöglichkeiten geschaffen.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an fünf verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offenen oder gebundenen Ganztagschulen** für Schüler durchgeführt.

Zur Unterstützung der Schüler und Lehrer bei Problemen wird an einigen Schulen auch **Schulsozialarbeit** angeboten.

In **Bad Tölz, Lenggries** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe**, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe. Sie nimmt 24 Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr auf.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für 24 Kleinkinder in Wolfratshausen.

Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (Schweitzer, 1957). Aus einem Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.



Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreis Träger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild. „**Ehrfurcht vor dem Leben**“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweit-

zers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt.“ (Schweitzer, 1931).

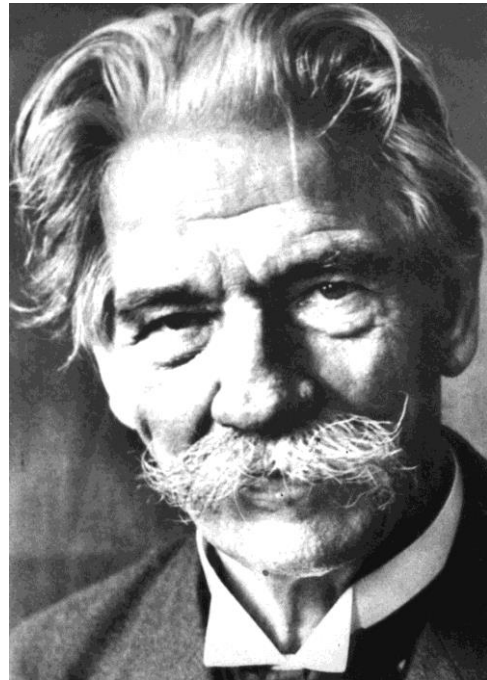
Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (Albert Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle

spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.



Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur

Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in Ihrer Entfaltung. Hierbei wird besonders auf ein entwicklungsförderndes Klima in der Institution Wert gelegt. Unserer Überzeugung nach können wir Mitarbeiter

im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien dann in ihrer Entwicklung am besten fördern, wenn wir Mitarbeiter selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb – über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg – großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Grenzen wahren Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen zu reagieren. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder

Die Offene Ganztagsschule in Bad Tölz



Zielsetzung und Zielgruppe

Die offene Ganztagsschule steht grundsätzlich allen Jahrgangsstufen des Gymnasiums und der Realschule offen.

Allgemeine Ziele der offenen Ganztagsschule sind die sinnvolle und altersgerechte Betreuung der Schüler am Nachmittag, die Förderung des Lernverhaltens und der Erledigung der Hausaufgaben sowie der Ausgleich zum Lernalltag durch Spiel, Sport und Spaß.

Die Lern- und Freizeitangebote der offenen Ganztagsschule sind pädagogisch gestaltet, ihr Sinn besteht darin, eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, ihr Sozialverhalten zu schulen, ihr Engagement und ihre Selbstständigkeit zu fördern und ihnen Freiraum zur Mitwirkung und Mitverantwortung zu geben.

Das gemeinsame Leben in einer Schulgemeinschaft kann mehr Toleranz und Verständnisbereitschaft bei den Schülern bewirken als jede

theoretische Erläuterung. Angestrebt wird das soziale, kooperative, und verantwortliche Verhalten der Schüler, die Befähigung, selbstständig zu arbeiten, Weitblick für Konsequenzen zu entwickeln, Konflikte besser zu bewältigen, Rücksicht zu nehmen und dennoch Interessen zielstrebig zu verfolgen. Dabei sollen sie in ihren Neigungen und Wissensschwerpunkten gefördert werden. Sie sollen aber auch angeregt werden, Neues kennen zu lernen sowie ihr Freizeitverhalten bewusst zu reflektieren und aktiv und kreativ zu gestalten.

Dies ist gerade in der Zeit zunehmender Beeinflussung durch Medien und Werbung sowie durch gesellschaftlicher Phänomene wie zunehmende Orientierungslosigkeit und Auflösung bisheriger Wertesysteme ein wichtiger Aspekt im Erziehungs- und Bildungsprozess junger Menschen.

Bestehen der Einrichtung

Die offene Nachmittagsbetreuung besteht am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium seit dem Schuljahr 2007/2008 und an der Realschule Bad Tölz seit dem Schuljahr 2011/2012.

Räumlichkeiten



Die offene Ganztagschule im Gymnasium findet in zwei Räumen neben der Mensa statt. Die Realschüler werden in Räumen außerhalb des Schulgebäudes, im Container zwischen dem Gebäude der Realschule und dem des Gymnasiums, betreut. Die Hausaufgaben werden jeweils in Klassenräumen erledigt. Die Freizeiträume gestalten die Schüler gemeinsam. Dort gibt es Gruppentische und bequeme Sitzgelegenheiten. Es gibt Gesellschaftsspiele und verschiedene Sportgeräte, die genutzt werden können.

Auch die Turnhalle und der Pausenhof können zur Freizeitgestaltung mitgenutzt werden.

Mitarbeiter

Die offene Ganztagschule wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Zusätzlich werden die Schüler durch ältere, geschulte Schülerinnen und Schüler, sogenannten Schülerhelfern, tatkräftig beim Anfertigen der Hausaufgaben und beim Lernen unterstützt.

In unseren Institutionen sind regelmäßige Supervision sowie interne und externe Fortbildungen für sämtliche pädagogischen Mitarbeiter selbstverständlich.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Mitarbeitern als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.



Es gibt außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Offene Ganztagschule

Die offene Ganztagschule beginnt Montag bis Donnerstag um 13:00 Uhr (Ende der 6. Unterrichtsstunde) mit der Mittagspause und endet um 16:00 Uhr.

Struktur

12:55 Uhr bis 14:00 Uhr:

Mittagessen in der Mensa oder im OGS-Aufenthaltsraum (von den Schülerinnen und Schülern mitgebrachte Brotzeit).

14:00 Uhr bis 14:45 Uhr:
Hausaufgabenbetreuung

14:45 Uhr bis 16:00 Uhr:

Verschiedene freizeitpädagogische Angebote, freie Beschäftigung wie Lesen, Basteln, Kicker spielen...

Die Teilnahme an der offenen Ganztagschule ist nach der Anmeldung im vereinbarten Umfang verbindlich.

Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause 12:55 Uhr bis 14:00 Uhr

In der Mittagspause nehmen die Real-schüler gemeinsam ihr Mittagessen in der Mensa des Gymnasiums ein. Die Gymnasiasten können ebenfalls die Essensangebote in der schuleigenen Mensa nutzen. Es gibt Montag bis einschließlich Donnerstag warmes Essen (verschiedene Menü-Angebote) und auch kleinere Snacks.

Betreiberin ist die Firma Brandl aus Bad Tölz. Die Kosten, die sich auf etwa 3.70/4.20€ pro Essen belaufen, sind von den Eltern gesondert zu tragen. Selbstverständlich können die Schüler auch ihr Essen selbst von zu Hause mitbringen. Die Aufsicht in der Mensa ist durch die Lehrer und in den eigenen Räumen durch die Betreuer abgesichert.

Hausaufgabenzeit

14:00 Uhr bis 14:45 Uhr:

Neben unserem pädagogischen Personal kümmern sich ältere Schüler als Schülerhelfer um jüngere Schüler. Die älteren Schüler werden nach Kriterien wie sozialem Engagement sowie auch schulischen Leistungen für diese Aufgabe ausgewählt. Sie erhalten eine geringe Bezahlung.

Fragen zur Disziplin in ihren Gruppen, zu den möglichen Erwartungshaltungen von Eltern und Lehrern und viele organisatorische Grundlagen werden vorher ausführlich besprochen. Die Schülerhelfer besuchen auch gegebenenfalls Elternabende.

Gemeinsam mit den Schülern werden zu Beginn verbindliche Regeln gestaltet, um für alle Kinder ein angenehmes und produktives Arbeitsklima zu schaffen. Die Schüler erhalten jederzeit Hilfestellung bei den Hausaufgaben, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Selbständigkeit und Selbstverantwortung werden bei der Unterrichtsvor- und nachbereitung vorausgesetzt.



Freizeitpädagogisches Angebot

14:45 Uhr bis 16.00 Uhr

Je nach Neigung, Interesse und Möglichkeit können die Schülerinnen und Schüler zwischen verschiedenen sportlichen, künstlerisch - kreativen, musischen oder sozialen Angeboten wählen.

Die Freizeitangebote werden durch unser pädagogisches Personal geleitet.

Diese sind unter anderem: Improvisationstheater; Kooperationsspiele; Zeichnen; Malen; Basteln; Textiles Gestalten; Kochen; Tanzen; Musizieren; Philosophieren, Werken; Keramik sowie diverse Entspannungs- und Sportangebote.

Trägerschaft

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Land-

kreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Vertragspartner für die Eltern ist die Schule. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. wurde als Kooperationspartner des Freistaates Bayern und des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums sowie der Realschule Bad Tölz mit der inhaltlichen Durchführung des Angebots beauftragt. Als Ansprechpartner für die organisatorischen bzw. inhaltlichen Fragen steht die jeweilige Schulleitung, von Seiten des Kooperationspartners die pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Zusammenarbeit von Schule, Kooperationspartner und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Ganztagschule sehr wichtig. Der Austausch zwischen dem pädagogischen Personal, freiem Träger und Schulleitung ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Mit den Lehrkräften finden regelmäßige Gespräche statt, um aktuelle Probleme fachlicher bzw. persönlicher Art von Schülern der Nachmittagsbetreuung zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren.

Für diese Gespräche werden mit den betroffenen Lehrkräften Termine vereinbart und gegebenenfalls die Eltern mit einbezogen. Entsprechende Fachbücher und Übungsaufgaben werden der Nachmittagsbetreuung zu Beginn jedes Schuljahres zur Verfügung gestellt, um die Schüler adäquat bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen zu können.

Von Krankmeldungen erfahren die Betreuer durch die Absentenliste im Sekretariat oder direkt telefonisch.

Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Abholen aus dem Unterricht wegen Erkrankung, nachmittäglicher

Termin etc.), ist eine schriftliche Mitteilung, mindestens aber telefonische Mitteilung der Erziehungsberechtigten an die jeweilige Schule erforderlich.

Auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die offene Ganztagschule von großer Bedeutung. Es finden regelmäßig Elternabende statt, um Wünsche und Bedürfnisse von beiden Seiten zu äußern.

Die Betreuer suchen im Bedarfsfall auch von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.



Aufsichtspflicht

Die Schüler stehen während der Betreuungszeit unter der Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird adäquat eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch Schülerinnen und Schüler, ist die Frage der Haftung mit dem Sachaufwandsträger zu klären.

Anmeldungen

Über das Angebot der offenen Ganztagschule können sich Eltern jederzeit über die Homepage der Schule und des Albert-Schweitzer-Familienwerkes informieren. Bei der Einschreibung können die Eltern ihr Kind bereits für das kommende Schuljahr für die gewünschte Betreuung eintragen. Es werden verbindliche Verträge zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Sollten sich während des Schuljahres Änderungswünsche bezüglich der Betreuungstage ergeben, ist dies mit dem pädagogischen Personal zu klären.



Grundsätzlich ist eine Abmeldung von der offenen Ganztagschule während des Schuljahres nicht möglich. Die angemeldeten Schüler sind im Umfang der vertraglich vereinbarten Wochenstunden zur Teilnahme an der offenen Ganztagschule als schulischer Veranstaltung verpflichtet. Befreiungen von der Teilnahmepflicht kann nur die Schulleitung vornehmen.

Kosten

Die Kosten für die offene Ganztagschule werden vom Land und der Kommune übernommen. Für diversen Spiele - und Bastelbedarf berechnen wir -gestaffelt nach den gebuchten Tagen- einmal im Jahr Materialkosten.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.Albert-Schweitzer.org



Suchen



ALBERT SCHWEITZER
FAMILIENWERK

Bayern

[STARTSEITE](#) [EINRICHTUNGEN](#) [ÜBER UNS](#) [ARBEITEN BEI UNS](#) [HELFEN](#) [AKTUELLES](#) [ALBERT SCHWEITZER](#) [FACHLICHES](#) [KONTAKT](#) [LINKS](#)

Bayern / [Startseite](#)



Herzlich willkommen beim Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Einrichtung mit differenzierten Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Der Antrieb für diese Entwicklung ist unsere Überzeugung, dass kleine, überschaubare Einrichtungen für Menschen die richtige Form ist, um sich als Individuum zu erleben und sich als solches auch angenommen zu fühlen.

Neben der Überschaubarkeit und der damit verbundenen Menschlichkeit sind ein hohes Maß an fachlicher, pädagogischer und therapeutischer Kompetenz wichtige Kennzeichen unserer Einrichtungen. Beispielsweise durchlaufen alle Mitarbeiterinnen, zur eingehenden Vorbereitung auf die übernommenen Aufgaben, unsere interne, selbsterfahrungsorientierte Fortbildung.

Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel.: 08046/18752-0, Fax: 08046/18752-25

Bereichsleitung

Oberbayern: Astrid Graf (Dipl. Pädagogin)
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0 Fax: 08046/18752-25
Mittelfranken: Christian Kuntze (Dipl. Sozialpädagoge)
Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001
Unterfranken: Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin) Ohmbachsgasse 6,
63739 Aschaffenburg, Tel: 06021/7711696 Handy: 0175/1915505 Fax:06021/7711695

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kleinstheim)

Hermann Mayer (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Franziska Scharrer (Erzieherin), Leitung
Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal (Kinderdorfhaus)

Axel Curschmann (Erzieher), Leitung
Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100; Fax: 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb (Kinderdorfhaus)

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Leitung
Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof (Kinderdorfhaus)

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Stefanie Seifert (Dipl. Sozialpädagogin)
Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/9898470, Fax:08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken, Insel Ruden (Ostsee)

Christian Kuntze (Dipl. Sozialpädagoge); Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg,
Tel.: 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel:0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

Sabrina Bösl (Erzieherin), Leitung
83646 Bad Tölz, Tel.: 0175/5449354; Tel.: 0175/5493590;

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

Sepp Kellner (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
83661 Lenggries, Tel: 0170-2705177, Tel: 0170-2736681

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Tanja Westermeier, Erzieherin, Leitung
Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel.: 0175-5494337

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Julia Bleidißel, (Kindheitspädagogin B.A.) Leitung,
Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel.: 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Sabine Lux (Kindheitspädagogin B.A.), Leitung, Auf der Haid 7, 82151 Wolfratshausen,
Tel: 08171/4288980; Fax: 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagsschulen im Landkreis Aschaffenburg

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung,
Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel.:0175/1915505

Schulsozialarbeit und Offene Ganztagsschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg

Astrid Graf (Diplompädagogin) Leitung, Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.

